

Wirtschaftsplan 2015 für das NürnbergStift, einem Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg

Sachverhalt

1. Vorbemerkung

Gemäß § 11 Abs. 1 der Betriebssatzung i. V. mit § 2 Abs. 1 WkPV legt das NürnbergStift den Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2015, bestehend aus dem Erfolgs-, Vermögens- und Finanzplan, vor. Er wurde entsprechend den §§ 2, 3, 4 und 6 WkPV erstellt. Nach Begutachtung durch den Werkausschuss (NüSt) ist der Wirtschafts-, Vermögens- und Finanzplan vom Stadtrat festzustellen (§ 7 Abs. 1 Nr. 5 der Betriebssatzung).

2. Erfolgsplan

Der Erfolgsplan 2015 schließt wie folgt ab:

Erträge	30.350.513 EUR
<u>Aufwendungen</u>	<u>31.690.466 EUR</u>
Jahresfehlbetrag	<u>-1.339.953 EUR</u>

Ausgangslage

In 2014 ist es gelungen wesentliche Grundlagen für die Neuausrichtung des NürnbergStifts zu legen. Hierzu zählen:

- die Einführung eines umfassenden Controlling-Systems, das ab dem Jahr 2015 ein Führen mit Zielen ermöglicht
- der Abschluss eines Architektenwettbewerbs für den Standort August-Meier-Heim, der die Grundlage für die im Jahr 2015 beginnende Bauaktivität auf dem Areal bildet
- die Stärkung der dezentralen Handlungsbefugnisse, die ein schnelleres Reagieren auf die Erfordernisse des Marktes gewährleisten sollen
- die Besetzung wichtiger strategischer Funktionen (Abteilungsleiter Infrastruktur und Geschäftsprozesse, Leitung Ausbildung und Personalentwicklung, Interne Beratung, Controlling)
- Etablierung einer Projektorganisation mit den Teilprojekten Bau, Controlling, Elektronische Pflegedokumentation, Marketing, Personalbindung und –gewinnung, Schnittstellen zur Service GmbH.

Herausforderungen für 2015

- Schaffung der weiteren Voraussetzungen für die Sanierung des Standortes August-Meier-Heim (Entwurfs- und Baugenehmigungsplanung)
- Einführung der elektronischen Pflegedokumentation
- Sicherstellung einer hohen Auslastung aller Standorte, insbesondere durch Intensivierung der Kurzzeitpflege und kultursensibler Angebote
- Neustrukturierung des Ambulanten Dienstes
- Identifikation und Umsetzung von Optimierungspotentialen durch Straffung zentraler Prozesse

Zentrale Prämissen für 2015

- Wesentliche Erlös- und Kostenpositionen wurden in einem Bottom-up-Prozess ermittelt. Vor diesem Hintergrund ergibt sich ein gesamter Auslastungsgrad in Höhe von 89,5%.
- Auf Grund der laufenden Tarifverträge ist die Entwicklung der Personalkosten mit geringen Risiken verbunden und auf Grund einer engen Beobachtung gut steuerbar. Es wird von einer Personalaufwandserhöhung in Höhe von 4,84% ausgegangen.
- Bei den Sachaufwendungen wird eine Steigerung um 9,11% gegenüber dem SOLL 2014 geplant. Diese resultieren insbesondere aus einem deutlich erhöhten Ansatz der Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung (+21%) und bei den Positionen für Wasser, Energie und Brennstoffen (+10,95%).
- Aufwendungen für die Vorbereitungsaktivitäten zur Sanierung des August-Meier-Heimes wurden in Höhe von 3,6 Mio. EUR berücksichtigt.
- Positiv wirkt sich gegenüber dem Planansatz 2014 aus, dass durch Erhöhung der Vergütungssätze im Bereich der Geriatrischen Rehabilitation ca. 300 TEUR bei gleicher Auslastung eingenommen werden können.
- Der veränderten Nachfrage nach Pflegeplätzen wurde durch Anpassung der Pflegestufen Rechnung getragen.

Die Berechnungen für den Erfolgsplan 2015 weisen einen Fehlbetrag aus, welcher auf neue Rechnung vorzutragen ist. Die Liquidität für die Ausgaben des Geschäftsbetriebes können voraussichtlich ohne Kassenkredite sichergestellt werden. Zur Absicherung von Unwägbarkeiten wird der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben unverändert auf 4 Mio. EUR festgesetzt. Für den Beginn der umfangreichen Investitionsmaßnahmen im August-Meier-Heim sind erste Kredite in Höhe von 3,5 Mio. EUR aufzunehmen.

3. Vermögensplan

Der Vermögensplan weist für das Jahr 2015 einen Finanzbedarf von 5,8 Mio. EUR aus.

Dieser Finanzbedarf resultiert aus Ausgaben für aktivierungspflichtiges Anlagevermögen (Investitionen) in Höhe von rd. 4,1 Mio. EUR.

Davon sind für den Beginn der Baumaßnahmen im Areal des August-Meier-Heimes 3,6 Mio. EUR und weitere 0,5 Mio. EUR für die Einführung der elektronischen Pflegedokumentation sowie Ersatzbedarfe der Einrichtungen vorgesehen.

Für Darlehenstilgungen sind 0,425 Mio. EUR eingeplant.

Der ausgewiesene Fehlbetrag in Höhe von 1,34 Mio. EUR ist auf neue Rechnung vorzutragen.

4. Finanzplan

Dem Finanzplan, der die Jahre 2015 bis 2018 umfasst, liegt das ausgewiesene Investitionsprogramm zugrunde. Die geplanten Ausgabepositionen stehen unter dem Vorbehalt der weiteren Entscheidungen des Werkausschusses sowie dann ggf. des Planungs- und Baufortschrittes der einzelnen Maßnahmen in Verbindung mit notwendigen Kreditmittelbereitstellungen. Für den Start der Sanierung des August-Meier-Heimes und den Bau der Zentralküche sind Kreditaufnahmen in Höhe von voraussichtlich 3,5 Mio. EUR erforderlich. Für die Jahre 2015 bis 2018 geht NüSt davon aus, dass in diesen Jahren weiterhin Fehlbeträge ausgewiesen werden.